



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Gedanken zur Marienverehrung

27.05.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.30.63

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17231)

G e d a n k e n z u r M a r i e n v e r e h r u n g

Einmal habe ich eine wunderschöne , kostbare Marienstatue geschenkt bekommen, ein einmaliges Stück , mit einer Tiefe und Zartheit des Ausdrucks , die man suchen muss. Aber die Statue hatte im Lauf der Jahrhunderte einige Schäden abbekommen , die nicht zu übersehen waren . Für mich ist diese Statue mit ein paar Schäden ein Symbol für die Marienverehrung . Die rechte Marienverehrung ist etwas sehr Wertvolles , weil in ihr sowohl das Geheimnis Jesu Christi wie die Erlösung der Menschheit sichtbar wird , der Gottmensch und der von ihm erlöste Mensch. Und so ~~histsich~~ wie auf alten Bildern - um Maria ein ganzer Rosenstock an Frömmigkeit aufgeblüht , von Liedern , Wallfahrten , Rosenkranz , Maianadacht usw.

Aber es gibt in der Marienverehrung - wie die Schäden an der Statue - auch einige Gefahren und Fehlentwicklungen , Missverständnisse , und Übertreibungen . . Und weil hier etwas mehr Zeit gegeben ist , als es bei einer Kurzpredigt bei der Heiligen Messe der Fall ist , will ich versuchen , einige Klärungen anzubringen .

Ich nehme dazu zunächst den Text der Verkündigung , Lk2 , ,26-38

Der sinn der Frage : Wie wird das geschehen , da ich keinen Mann erkenne ?

*Jakobus
haben*

Maria ist etwa 13 Jahre alt - wie das damals üblich war. Sie ist verlobt , d.h. der Vertrag zwischen Josef und den Eltern Mariens ist geschlossen , sie gilt rechtlich bereits nach jüdischen Gesetzen als Frau des Josef . sie haben nur noch nicht mit der hochzeitsfeier das gemeinsame Leben aufgenommen - aber das alles teht unmittelbar bevor . Wieso sagt dann Maria , wie ihr die Geburt eines Kindes nagekündigt wird " wie soll das geschehn , da ich doch keinen Mann erkenne (= Beziehung habe) Die Aufnahme de sgemeinsamen ehelichen Lebens steht doch unmittelbar bevor !

Man muss in diesen geheimnisvolle Offenbarung des Engels nur ein kleines Wort einfügen , das sinngemäß in seiner Aussage liegt und das die frage Mariens als völlig berechtigt und vernünftig erscheinenen

läßt . Das kleine Wort heißt " J e t z t " . Du sollst j e t z t empfangen. Der Verlauf der weiteren Geschehnisse stellt auch klar, dass die Stunde der Verkündigung die Stunde der Empfängnis iist . Maria weiß aus diese rgeheimnisvollen , ihr Leben prägenden Begegnung , dass sie j e t z t Mutter werdne soll , und zwar die Mutter des von allen frommen Juden erwarteten Messias . Der berühmte Preisgesang Mariens hat als Thema auch nur die Freude über diese Mutterschaft des Messias . Im Magnifikat steht nichts vo Wirken , Leiden , de rauferstehung und der Selbstoffenbarung Jesu . Das Magnifika kann daher nicht einfach 40 Jahre später erdichtet worden sein - ganz abgesehen davon , dass im urdprünglichen text nicht griechisch , sondern sicher aframäisch ist , der Muttersprache Jesu .

Die Bedeutung der Jungfräulichkeit Mariens . (Die Königssagen des Alten Orients , aber auch anderer Kulturkreise bringen immer wieder den Mythos von einer Götterzeugung . Die ägyptischen Pharaonen wurde als Söhne einer Gottheit genauso bejubelt wie der Tenno der Japaner .. Buddha soll von einem Elfantem gezeugt sein - dem Symbol der Weisheit und dem Bild des Gottes Ganesha usw. Dem jüdischen denken waren derartige Mythen völlig fremd , ja höchst suspekt .

Aber die Jungfräulichkeit Mariens und ihr Lobpreis hat nicht sel-

*falsches
Anderer*

am Ganesh

ten einen falschen Unterton bekommen .

Dieser Ton wird sichtbar , wenn z. B. gesagt wird : "Maria ist Mutter des Herrn und blieb doch reine Jungfrau " Das klingt so , als wäre eine natürliche Zeugung und Mutterschaft nicht ganz naständig gewesen , und deshalb musste Jesus von einer Jungfrau geboren werden , weil es nicht ganz der Würde Jesu entsprechen würde, wen da sexualität , Leidenschaft und Erotik mitgespielt hätten . Wir müssen unbedingt festhalten , dass derartige Gedankegänge im Zusammenhang mit der jungfräulichkeit Mariens vollständig abwegig sind. Maria ist nicht deshalb Jungfrau , , weil natürliches Mutterwerden irgendwie mit dieser Rolle nicht ganz vereinbar wäre - wir wissen , dass in der Geschichte des Christentums auch immer wieder sexualfeindliche Tendenzen aufgekomen sind .

Die Jungfräulichkeit Mariens hat nur einen einzigen ^{Stimm} nach der Heiligen schrift : " Darum soll das Heilige , das aus dir geboren wird , Sohn des Höchsten genannt werden " . Die Jungfräulichkeit Mariens ist nur ein Hinweis auf das geheimnisvolle Wesen ihres Kindes , , das Wesen , das wir in unseren Formel des Glaubens ausdrücken " wahrer Gott und Mensch " . Alle (Untertöne über "reinste Jungfrau " - so als wäre eine natürliche Mutter nicht ganz so "rein" , sind leider Missverständlich und haben der Marienverehrung geschadet . sie sind völlig unbiblisch . Die Schrift kennt keine Verdächtigung menschlicher Sexualität ..

Aber die Worte des Engels rücken eben Maria in das überwältigende Geheimnis Jesu Christi , auf das sich unser ganzer Glaube stützt .

Vielleicht ist in Bezug auf Marienverehrung noch ein klärendes Wort notwendig .

Warnung von Np. et Sensation
Im Zusammenhang mit Marienwallfahrtsorten spielen Privatoffenbarungen eine große Rolle . Maria ist erschienen . Es gibt allein aus den letzten zwei Jahrhunderten Hunderte derartiger "Erscheinungen" . Die Kirche war mit Anerkennung der Echtheit derartiger Vorgänge aberordentlich zurückhaltend . Als echt wurde bis jetzt Lourdes, Fatima und La Salette anerkannt.

Die Anerkennung der Echtheit einer Privatoffenbarung bedeutet nicht , dass ich als Katholik an diese Echtheit unbedingt glauben muss. Der Gegenstand unseres Glaubens ist die Offenbarung Jesu Christi . Die geoffenbarte Wahrheit wird im Lauf der Zeit , des Wechsels der Sprache und der Kulturen immer wieder von der Kirche und notwendigerweise formuliert , wie der Edelstein in einer Fassung . Diese Fassung heißt *ma dogma* , sie hält den Edelstein - das geoffenbarte Geheimnis - aber es ist ein Menschenwort , und nie perfekt und vollständig . Es muß daher immer wieder besser und neu formuliert werden . Auch in Bezug auf Maria ist ihre Gottesmatterschaft und ihr Erlöstsein dogmatisch formuliert. Bei einem Konvertitenunterricht mit einer tief frommen evangelischen Frau hat mir diese gesagt , sie hätte keine Schwierigkeiten mit der Glaubenslehre der Kirche über Maria , aber mit manchen Formen der Marienverehrung , wie sie manche Katholiken üben , könnte sie nichts anfangen Ich habe ihr gesagt , der Glaube verpflichte sie in keiner Weise zu bestimmten Formen des Gebetes und der Frömmigkeit , , und sogar nicht zur Anerkennung irgendwelcher Privatoffenbarungen , die niemals zur allgemeinen Offenbarung gehören , die das Fundament des Christentums ist .

Man müste also zurüchaltend sein mit einer Überschätzung von Privatoffenbarungen Vor allem , wenn es so weit kommt , dass irgendeine Erscheinung g r ö ß e r n e Bedeutung erhält als die dheilige Schrift und die Botschaft Jesu . Unser Glaube gründet sich nicht auf Sensationen und spektakuläre Ereignisse, sondern auf da sWort Gottes . Private Offenbarungen können echt sein - ich glaube , dass Lourdes echt ist , oder auch nicht . Wenn wir irgendwohin gehn um zu beten , dann i ist es doch so , dass am Beginn eines Wallfahrtsortes eine außerordentliche Begbeneheit oder Erscheinung stht , wie in Absam oder Locherboden , oder eine uralte Legende wie in Maria Waldreast , Einsiedeln , Maria - zell ode rGeorgenberg . Beten ist immer recht . Aber für mein Beten auf de rWaldrast oder auf Georgenberg spielt die Ursprungslegende keine Rolle . Und soll auch an anderen Orten , nicht die religiöse Sensation die große Bedeutung haben , sondern der schlichte Glaube und das Vertrauen auf die Fürbitte der Mutter des Herrrn

Es gibt noch eine Schädigung an der wunderbaren Statue der Marienverehrung :

Die Übertreibung .

Es ist einfach nicht richtig , Jesus Christus und Maria auf eine Stufe zu stellen . Die Kirche hat das scharf unterschieden . A n b e t u n g ziemt nur G o t t - und sonst niemand . Und versuche von manchen Kreisen , Maria etwa den gleichen titel zu geben wie dem Herrn "Erlöser" und "Miterlöserin " - das ist gefährlich . N u r e i n e r e r l ö s t d i e W e l t . Und alle anderen sind Erlöste , auch Maria . Und weil Menschen in das Heil eingespannt werden , sind wir noch keine "Miterlöser" , sondern schlichte Werkzeuge in der Hand Gottes .

Die Marienverehrung muss also bewahrt werden vor Felhdeutung , wie bei der Jungfräulichkeit , vor Sensationslust mit der Überbewertung von Privatoffenbarungen , und vor hysterischen Übertreibungen der Verehrungsformen , die abei anderen Christen den verdacht aufkommen lassenkönn- ten , maria sei eine Art "Göttin".

Wir haben hier das Bild Maria Hilf , eine Kopie des Bildes von St. Jakob . Das Bild von Lukas Cranach , das ursprünglich dem Herzog von Sachsen gehörte (~~Lukas~~ hat bei ihm diese Bild gesehen) und über die Habsburger nach Innsbruck kam . ist wahrscheinlich das weitverbeitete Marienbild der Welt . Es gibt über 500 Wallfahrtsorte zu diese Bild , von -Brasilien bis Rumänien , von Bayern bis England . In vielen Kapelln Nord- und Südirols, an unzähligen Hausfresken , in vielen vielen Stuben und Zimmern taucht dierses Bild auf . Man kann sich fragen , worin seine Faszination bestand . Es ist ein sehr schlichtes Bild , einfach die Mutter mit ihrem Kind , ohne Krone , ohne Girlanden , ohne begleitende Engel , die Baldachine halten , ohne Schmuck . Vielleicht war gerade dieseSchlichtheit , die das Volk angesprochen hat . Und diese Schlichtheit entsprtricht genau der "Magd des Herrn , die ein völlig unscheinbares Dunkelheiten stehendes , von vielen Prüfungen heimgesuchtes Wesewar , dessen Großartigekt im Trotzdem-Glauben undn Trotzdem-Lieben und in der tiefen verbundenheit mit ihrem Sohn lag .

Unsere Marienverehrung sollte immer etwas von dieser Schlichtheit und Glaubenstiefe bewahren , wenn wir zum Rosenkranz greifen , , oder zur Wallfahrt aufbrechen , oder eine Pilgerreise antreten , oder hier vor irhem Bild knien . Und das , was die Schrift über diese Frau sagt , sollte genügen - fern von frömmelnder Fehldeutung , hektischer Suhe nach Sensationennund und ungläubwürdigen Übertreibungen .

Wie die alte Stadt
Marienverehrung 187 etwas Johannes, Edel.
zum Kath. Leben getrieben, in der Schrift Begrün-
det, im Spannung der geheimnisvollen ~~zu~~ Wesen der
Sohn und der Erlösung der Menschen, die
solche Erlösung (wird ~~4~~ aufgenommen) von
dann wieder ein ~~das~~ Schicksal

aber man nicht ~~praktisch~~
von ~~Mitgefühl~~, falschem ~~zwingen~~ schlag,
religiöser ~~Sensation~~ ausläst und hysterischer
Umschreibung